Nele Fuchs

Nachgefragt – Ein Gespräch mit den vergessenen Stars der Dingwelt

Dramatis personae: Herr Strumpf Former, Frau Buch Hülle, Herr Polier Holz

Strumpf Former: Meine lieben Dinge und Textilien. Ich darf sie herzlich zu unserer neuen Ausgabe von „Nachgefragt – Ein Gespräch mit den vergessenen Stars der Dingwelt“ begrüßen. Mein Name ist Strumpf Former und unsere Gäste sind heute Frau Buch Hülle und Herr Polier Holz. Frau Hülle ist bekannt geworden mit dem Buch „Unterwegs – Den passenden Lesestoff immer zur Hand, Tipps und Tricks für ihre Reiselektüre“. Herr Holz hat, wenn ich das so sagen darf, schon das ein oder andere Jahr auf dem Buckel. Ohne ihn wären wohl all die Uniformierten dort draußen mit weitaus matteren Uniformknöpfen unterwegs gewesen. Sie wurden auch während des zweiten Weltkriegs eingesetzt. Wie gehen sie mit ihrem doch ambivalenten Berufsfeld um?

Polier Holz: Erst einmal vielen Dank, dass ich Teil dieser spannenden Show sein darf. Zu ihrer Frage: Nun, ich war jung und brauchte das Geld (Holz zwinkert, Publikum lacht). Nein im Ernst, ich gehöre zu den Dingen die zu einem bestimmten Zweck hergestellt wurden. So hatte ich einfach keinen Einfluss darauf wozu ich in meinen ersten Lebensjahren eingesetzt wurde. Ja, die Kriegsjahre waren für viele harte und grausame Jahre. Tatsächlich wurden meine Familie und ich mit einer direkten moralischen Last verschont. Man mag sich ja kaum ausmalen was andere unter uns alles erleben mussten…denken sie nur an all die Züge die die Grauen der Deportation blechnah erlebten.

Strumpf Former: Wirklich schrecklich. Würden sie uns einmal erklären wofür sie denn genau eingesetzt wurden?

Polier Holz: Aber gerne. Man nutzt mich um Uniformen und andere Kleidungsstücke zu schützen, während die Knöpfe an der Bekleidung poliert werden. Ich werde also zwischen Kleidung und Knopf geschoben. Das erklärt auch weshalb ich mittlerweile schon ein bisschen mitgenommen aussehe. Es bleibt nicht aus einiges abzubekommen, wenn man die Aufgabe des Schutzes innehat. Eigentlich wurde ich überwiegend für Uniformen der britischen Armee eingesetzt. Eine Zeit lang war ich im Besitz eines Leutenants, ich begleitete ihn als er in Deutschland stationiert war. Dabei war ich nicht immer an seiner Seite, er ließ mich oft in seinem Wäschesack. In den schlimmen Jahren des Krieges sind polierte Knöpfe meist nicht das Wesentliche. Der Lieutenant starb noch während des Kriegs und somit wurde ich mit seinen Habseligkeiten zu seiner Familie nach London überführt. Kurz nach dem Krieg kam ich in ein Theater und bekam dort eine kurze Anstellung als Polierholz in der

Kostümabteilung. Dort kam ich für ein paar Jahre unter, bis immer mehr Knöpfe aus Plastik auf den Markt kamen und meine Dienste immer weniger gebraucht wurden. Anfang der 50er wurde ich dann von der damaligen Chefin der Kostümabteilung mit nach Hause genommen. Dort verbrachte ich einige Jahrzehnte neben diversen anderen ausgedienten Gegenständen bis ich in die Sammlung eines Instituts aufgenommen wurde. Dort lebe ich noch heute und fühle mich auch recht wohl. Allerdings würde ich schon gerne mal wieder eingesetzt werden…aber das liegt wohl nicht in meiner Hand...

Strumpf Former: Auch sie wurden zum Schutz eingesetzt Frau Hülle. Erzählen sie doch mal ein wenig von ihrer Geschichte. Wann war noch gleich das Gründungsdatum ihrer Familie?

Buch Hülle: Gründungsdatum? Na als all die verschrobenen Textillehrerinnen sich dachten, es sei eine fabelhafte Idee Buchhüllen im Textilunterricht häkeln zu lassen. Warten sie mal…das muss wohl so in den 60ern gewesen sein. Wie viel Grauen eine ganze Generation Kinder im Textilunterricht erlebt haben musste. Die Lehrerin gab immer ein perfektes Musterobjekt vor und die Kinder sollten dann so nah wie möglich an diese Vorlage kommen. Meistens gelang das nicht, denn die Kinder hatte ja gerade erst stricken und häkeln gelernt. Viele von uns wurden gar nicht zu Ende gefertigt und zum Ende des Halbjahres frühzeitig begraben. Traurige Schicksale.
Wo sie aber meine Familie ansprechen: Es ist schwierig Familientreffen zu organisieren, denn nicht jede*r hat das Glück an eine berühmte Autorin verschenkt zu werden. Die meisten Kinder verschenken unser eins ja an ihre Eltern oder Großeltern und da die meisten nicht lesen landen wir im Müll. Da hatte ich schon Glück, das die Mutter des kleinen Max eine waschechte Autorin war. Aber das ist ja nun auch schon fast 20 Jahre her…

Strumpf Former: Damit ist unsere Show auch schon wieder vorbei. Vielen Danke an unsere Gäste Frau Buch Hülle und Herr Strumpf Former, einen kräftigen Applaus bitte (Publikum tobt). Es bleibt mir nur noch zu sagen, wie spannend und interessant die Geschichten der vergessenen Stars der Dingwelt doch sein können. Schalten sie auch in der nächsten Woche wieder ein. Ein schönen Abend, ihr Strumpf Former.